

geführt, daß alle Jugendlichen dieser LPG ehrlich darum ringen, ihre Genossenschaft weiter zu stärken und zu festigen. Sie sind erfreut, daß man ihnen soviel Vertrauen schenkt, und danken jetzt mit fleißiger Arbeit und eifrigem Lernen.

In den LPG Typ I Friedmanns dorf, Zickra, Leiningen, Kurtschau, Cunsdorf, Großkundorf und Wildetaube gibt es ähnliche Beispiele. Dort sind junge Bauern als LPG-Vorsitzende oder Brigadiere tätig. Sie bedienen die Technik, arbeiten im LPG-Aktiv mit usw. In der LPG Greiz-Kurtschau spricht der Vorsitzende anerkennend von den drei Jugendlichen im LPG-Aktiv, daß sie freimütig ihre Meinung zu allen Problemen in der LPG aussprechen und tatkräftig helfen, die Aufgaben der Genossenschaft zu erfüllen.

### **LPG tragen selbst die Verantwortung**

Die gute Arbeit der Parteiorganisationen und Vorstände in den genannten LPG Typ I gilt es fortzusetzen und im Kreis zu verallgemeinern. Uns ist klar, daß dazu Aufrufe und Agitation nicht ausreichen. In jeder LPG müssen solche Fragen praktisch gelöst werden, wie die Vergütung der Arbeit, die Übertragung von Verantwortung für die Technik und für die genossenschaftliche Viehhaltung, die Mitarbeit in Spezialistengruppen, Kommissionen und Vorständen.

Es zeigt sich, daß es in den LPG Typ I noch viele Unklarheiten ideologischer Art gibt, die der Gewinnung der Jugend für die Arbeit in der Genossenschaft hemmend im Wege stehen.

In der LPG Typ I „Einigkeit“ Neugersdorf vertreten Vorstandsmitglieder zum Beispiel die Auffassung, daß das Jugendproblem „von oben“ geklärt werden müsse. „Von oben“ aber ist das Jugendproblem geklärt, davon zeugt gerade das Jugendkommunique des Politbüros. Die Genossenschaftsbauern dieser LPG sind sich nur noch nicht voll bewußt, daß sie allein die Verantwortung für die Sicherung des Nachwuchses ihrer eigenen LPG tragen. Diese Verantwortung kann ihnen niemand abnehmen. Die Jugend wird es vor allem dorthin ziehen, wo die Fürsorge unserer Partei und Regie-

rung für sie in praktischen Maßnahmen ihre Verwirklichung findet. Auch in den LPG geht es darum, in der täglichen Arbeit die zentralen Richtlinien, die die Jugend betreffen, durch den Vorstand unter Führung der Parteiorganisation mit Hilfe kameradschaftlicher Diskussionen durchzusetzen. Dazu gehört eben, daß man die Fragen, die die Jugend bewegen, wie die Bezahlung, ihre Mitarbeit im Vorstand, in den Kommissionen und Spezialistengruppen, die Übergabe der Technik und ihren Einsatz in den genossenschaftlichen Viehhaltungen, grundlegend in der eigenen LPG klärt.

Es gilt, allen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern klarzumachen, daß die Jugendlichen von heute die Kader der sozialistischen Landwirtschaft von morgen sein werden und daß die älteren Mitglieder mitverantwortlich für den Nachwuchs der eigenen LPG sind. Dabei ist es besonders wichtig, sich mit falschen Meinungen von Genossenschaftsbauern und Funktionären der LPG auseinanderzusetzen und diese in der Öffentlichkeit durch geeignete Beispiele zu widerlegen.

Manche Vorstände wissen selbst nicht, wo man in ihrer LPG beginnen müßte, das Problem zu lösen. Deshalb ist nicht nur eine intensive politische Arbeit, sondern auch eine praktische Hilfe in diesen Genossenschaften notwendig. Dabei nutzen wir einerseits die guten Erfahrungen aus den bereits genannten LPG Typ I und zugleich auch die Erfahrungen aus den LPG Typ III. In der LPG Typ III „Florian Geyer“ Clodra zum Beispiel hat die Parteiorganisation in Auswertung des Jugendkommuniques gemeinsam mit dem Vorstand Maßnahmen zur Verbesserung der Jugendarbeit festgelegt. Der Rinderstall wurde den Lehrlingen und den Ausbildungskräften als Jugendobjekt übergeben. Jetzt stehen diese Jugendlichen mit den Viehpflegern der anderen Ställe im Wettbewerb um die höchste Milchproduktion.

In den 53 LPG Typ I unseres Kreises bestehen zur Zeit 12 Grundorganisationen und 36 LPG-Aktivs. Sie sind die Kraft, über die die Partei die Gedanken des Jugendkommuniques in den LPG Typ I verwirklicht. Die Büromitglieder sind ver-